



/// CUMINAIVEL

Informationsmagazin für alle eingesetzten Sicherheitskräfte am WEF 2012

/// www.cuminaivel.ch /// Hotline: 081 632 16 75 /// Mail: info@kapo.gr.ch

Grussworte

Die Kommandanten von Kantonspolizei und Armee grüssen die Truppen. Oberst Beat Eberle und Divisionär Jean-Marc Halter zum WEF-Einsatz.

Seite 2

Helfer im Hintergrund

Ohne Sie gibt es kein WEF. Die aktiven Helfer planen, installieren, montieren und polieren bis zum Empfang der WEF-Persönlichkeiten.

Seite 4

Lehrreicher Einsatz

Für Ueli Caluori ist das WEF stets eine willkommene Herausforderung. Der Kommandant der Stadtpolizei Chur erzählt vom WEF-Einsatz.

Seite 6

Magische Zahl 11

Das Inf Bat 11 hat eine lange Tradition und Geschichte. Das hat es mit der magischen «solothurnerischen» Zahl 11 gemeinsam.

Seite 7

Meteo

		Min / Max
Chur	Montag	0° / 6°
	Dienstag	0° / 5°
Davos	Montag	-5° / 0°
	Dienstag	-7° / -1°



**AUF HOCHGLANZ
POLIERT**

Gemeinsam zum Erfolg

Der Chef Führungsstab der Armee und Kommandant subsidiärer Sicherungseinsatz, Divisionär Jean-Marc Halter, und der Kommandant der Kantonspolizei Graubünden, Oberst Beat Eberle, grüssen die Truppen.



Gemeinsam haben die Kantonspolizei Graubünden, die Armee und weitere Partner in den letzten Monaten die Sicherheitsmassnahmen rund um das Jahrestreffen des World Economic Forums WEF in Davos vorbereitet. Die Zusammenarbeit ist eingespielt, geprägt von gegenseitigem Respekt und dem gemeinsamen Ringen nach der

bestmöglichen Lösung im Sinne der Sache. Sie ist das gelebte Beispiel für den Sicherheitsverbund Schweiz.

Nun stehen auch Sie, geschätzte Damen und Herren, im Einsatz. Was in der Theorie und auf dem Papier geplant war, das füllen Sie nun mit Leben. Ich weiss, dass die Planer ihr Bestes gegeben haben, um ein sicheres Jahrestreffen zu ermöglichen. Nun liegt der Ball bei Ihnen. Einige von Ihnen leisten ihren Einsatz gemeinsam mit unseren Partnern, der weitaus grösste Teil von Ihnen aber wird nur wenig Kontakt mit diesen haben. Einige von Ihnen leisten Dienst in oder um Davos, andere sind mit ebenso unverzichtbaren Aufgaben an ganz anderen Orten in der Schweiz betraut. Ob es nun auf den ersten Blick ersichtlich ist oder nicht: Gemeinsam ist uns allen, dass wir nur zusammen, als das «Uhrwerk» Sicherheitsverbund, Erfolg haben können. Und an diesem werden wir letztlich gemessen.

Was in den Augen der (Welt-)Öffentlichkeit zählt, ist die Gesamtleistung der Schweiz als perfekt organisierender, lösungsorientierter, inspirierender und eben sicherer Standort für internationale Anlässe. Dass diese Leistung nur dank der Schweizer Armee möglich ist, das muss mindestens uns Schweizer Steuerzahlerinnen und -zahlern bewusst sein.

Was Ihre eigene Tätigkeit angeht, bitte ich Sie darum, die Sicherheit jederzeit ins Zentrum zu stellen. Setzen Sie alles daran, Ihren Auftrag sicher, professionell und ohne Unfälle zu erfüllen. Ich danke Ihnen für Ihr Engagement für unsere Armee und die Sicherheit unseres Landes.

*Divisionär Jean-Marc Halter
Chef Führungsstab der Armee und
Kommandant subsidiärer Sicherungseinsatz «ALPA ECO DODICI»*



Nachdem der Führungsrhythmus in den letzten Tagen eine hohe Kadenz angenommen hat, sind wir sicher, dass die Vorbereitung so umfassend und professionell abgelaufen ist, dass wir nun mit den allerbesten Voraussetzungen unseren Auftrag am WEF erfüllen können. Gerne möchte ich Sie, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der

Kantonspolizei Graubünden, der Polizeikorps, die uns wie immer treu unterstützen, aber auch der Armee und allen anderen Organisationen, welche ihre Kraft in den Dienst des WEF 2012 stellen, herzlich zum Einsatz begrüssen.

Zum WEF 2012 gehört auch wieder die öffentliche Informationsschrift für alle Sicherheitskräfte «CUMINAIVEL». Dieses gemeinsame Produkt von Polizei und Armee hat im vergangenen Jahr grossen Anklang gefunden und wurde, als elektronische Ausgabe, weit über die WEF-Sicherheitsgemeinschaft hinaus auch von vielen Partnern zur Kenntnis genommen. Ich bin deshalb stolz, Sie auch in diesem Jahr wieder mit «CUMINAIVEL» auf eine sympathische Art und Weise informieren zu dürfen.

Wenn auch der Einsatz am WEF in ähnlichem Rahmen abläuft wie in den vorhergegangenen Jahren, so ist Routine doch fehl am Platz! Ich vertraue darauf, dass Sie, wie stets, Ihren Einsatz motiviert, professionell und mit der allergrössten Aufmerksamkeit leisten! Nur so sind wir der Gegenseite den notwendigen Schritt voraus.

Ich freue mich, mit Ihnen diesen Einsatz zu bestreiten und wünsche Ihnen, wie überhaupt allen, die mit dem WEF 2012 zu tun haben oder von ihm betroffen sind, eine unfallfreie und im polizeilichen Sinne ereignisarme Zeit. Für Ihren grossen Einsatz zugunsten der Sicherheit am WEF 2012 danke ich Ihnen allen herzlich.

*Oberst Beat Eberle
Kommandant der Kantonspolizei Graubünden
und Gesamteinsatzleiter Sicherheit WEF 2012*

Sie sorgen für Sicherheit und Ordnung

Die Fräs- und Räumfahrzeuge der Logistikbasis der Armee (LBA) befinden sich in letzter Zeit im Dauerbetrieb. Nach den stärksten Schneefällen seit vielen Jahren ist ihre Unterstützung vonnöten.



Der mächtige Intrac 2011 lässt keine Schneeflocke auf der anderen.

Bild: tae.

han. Er ist ein Hingucker. Blinkend bahnt sich der orangefarbene, fast acht Tonnen schwere Riese seinen Weg durch das Weiss. Wo der Intrac 2011 durchgefahren ist, liegt anschliessend kein Schnee mehr. Zwei mächtige Rohre pulvern die herausgefrästen Stücke meterweit weg, wenn es die Situation erforderlich macht, auch über geparkte Fahrzeuge hinweg.

Schnee birgt Gefahren

Das imposante Räumfahrzeug ist in den letzten Wochen im Einsatzraum gefragt wie selten. Denn so schön die reichlich

gefallene weisse Pracht auch anzuschauen ist: In Bezug auf den laufenden Einsatz zu Gunsten des WEF ist sie eher störend. Vor allem, was die Sicherheit anbelangt. Einerseits die des Menschen, dessen Standfestigkeit beeinflusst wird, andererseits beeinträchtigt sie die Wirkung von Schutzbefestigungen wie Zäunen oder Lawinensperren und verringert darüber hinaus deren Lebenszeit. Dank des Intrac 2011 und anderen Schneefräs- respektive Schneeräumgeräten der Logistikbasis der Armee können gerade sensible Plätze wie beispielsweise Heliports vom störenden

Element befreit werden. Ist der Platz erst einmal geräumt, stellt sich eine neue Herausforderung: Wohin mit dem nassen Gut? Auf freiem Feld ist diese Frage einfach zu beantworten, innerhalb eines Areals muss das wohlüberlegt sein. Denn die Schneehaufen engen den Platz und die Manövrierfähigkeit nachhaltig ein. Und so ist bei aller mechanischer Unterstützung manchmal doch noch Muskelkraft gefragt. Dann nämlich, wenn die AdA zu den Schaufeln greifen, um einen Schneehaufen abzutragen. Dabei gilt stets: Kein blindwütiger Aktionismus!

Fleissige Heinzel- männchen in Davos

Das WEF dauert nur fünf Tage, die Vorbereitungsarbeiten dazu wesentlich länger. Ein Blick ins Kongresszentrum zeigt, dass bereits fleissig gearbeitet wird.

th. Damit Angela Merkel das WEF eröffnen und unsere Bundesräte ihre Amtskollegen aus fernen Ländern treffen können, braucht es unzählige Helfer im Hintergrund. Sie planen, installieren, montieren und polieren. Und dies bereits Tage und Wochen bevor die Kongressteilnehmer aus aller Welt nach Davos reisen. Das Innere des Kongresszentrums wird komplett neu gestaltet. Zusätzliche Wände werden eingebaut, Besprechungsnischen eingerichtet, Internet-Terminals aufgebaut. Die Besucherinnen und Besucher sollen sich wohl fühlen und ihre Netzwerke pflegen können. Die Bühne im grossen Saal muss ausgeleuchtet, zusätzliche Scheinwerfer an der Decke montiert werden. In den Tagen vor dem WEF gehen zahlreiche Heinzelmannchen im Kongresszentrum ein und aus. Die Telefone der Elektriker, Maler, Innendekorateure und Beschallungstechniker laufen heiss. Hier braucht es noch einen Stromanschluss, dort eine zusätzliche Pflanze und das Bild, das eigens für das WEF an der Wand angebracht wird, muss ins richtige Licht gerückt werden.

Ein geordnetes Durcheinander

Obwohl es hektisch zu und her geht, weiss jeder genau, was zu tun ist. Die Handgriffe sitzen, das Konzept ist klar. Alle arbeiten auf ein Ziel hin: Am Mittwoch, wenn die ersten Teilnehmer anreisen, muss die Einrichtung fertig sein. Wenn die deutsche Bundeskanzlerin zusammen mit Klaus Schwab das 42. WEF eröffnet, ist die Arbeit der Heinzelmannchen getan – vorerst, denn fünf Tage später sind sie erneut vor Ort und bauen alles wieder ab.



Nanins lavurus a Tavau

Il WEF dura be tschintg dis, las lavurs da preparaziun però considerablmain pli ditg. In sguard en il center da congress mussa ch'ins lavura gia diligentmain.



th. Per che Angela Merkel possa avrir il WEF e che noss cussegliers federals possian entupar lur collegas d'uffizi da pajais lontans, dovri numerus gidanters davos las culissas. Els planiseschan, installeschan, monteschan e dattan si pulitura.. E quai gia dis ed emnas avant ch'ils participants vegnan da l'entir mund a Tavau. L'interiur dal center da congress vegn transformà totalmain. Mirs supplementars vegnan construids, nischas da discussiun drizzadas en e posts d'internet installads. Ils visitaders e las visitadras duain sa sentir bain e pudair tgirar lur contacts. La tribuna en la sala gronda sto vegnir illuminada e projecturs supplementars ston vegnir muntads vi dal palantschieu sura. Durant ils dis gist avant il WEF vegnan numerus nanins ad ir en ed ora dal center da congress. Ils telefons dals electricists, picturs, decoraturs d'interiurs e dals tecnicists dal tun scalinan senza fin. Qua dovri anc ina colliaziun cun il conduct electric, là ina planta supplementara ed in maletg che sto vegnir piazzà al dretg lieu spezialmain per il WEF.

In dischurden ordinà

Er sche l'atmosfera è hectica, sa mintgin tuttina precis tge ch'ins sto far. Mintga manipulaziun è definida, il concept è cler.. Tuts lavuran per la medema finamira: la mesemna, cura ch'ils emprims participants arrivan, sto l'installaziun esser pronta. E pir cura che la chanceliera federala tudestga avra il 42avel WEF ensemen cun Klaus Schwab, è la lavur dals nanins a fin – almain per il mument, perquai che tschintg dis pli tard vegnan els ad esser danovamain al lieu per demontar tut.

Ein einmaliger Beitrag in Rumantsch Grischun, um auch der vierten Landessprache der Schweiz Referenz zu erweisen.



«Bin nicht unglücklich, wenn keine Demo stattfindet»

Auch an der Stadtpolizei Chur geht das WEF seit vielen Jahren nicht spurlos vorbei. Für Polizeikommandant Ueli Caluori und seine Mitarbeitenden ist das WEF stets eine willkommene und sehr lehrreiche Einsatzmöglichkeit.

Immer im Januar beschäftigt das WEF auch die Stadtpolizei Chur. Welche Bedeutung hat dieser Anlass für Ihr Korps?

Ueli Caluori: Die Stadtpolizei Chur ist seit vielen Jahren in das Einsatzdispositiv des WEF eingebunden. Dabei steht die Unterstützung der Kapo Graubünden in Davos, aber auch im rückwärtigen Bereich in Chur im Vordergrund. Zudem wird während des WEF auch eine besondere Einsatzbereitschaft für allfällige Störaktionen in der Stadt Chur installiert. Ebenso muss parallel dazu auch die polizeiliche Grundversorgung in der Stadt Chur gewährleistet bleiben.

Wird der Bereitschaftsdienst während des WEF hochgefahren?

Es besteht eine normale Alarmbereitschaft, um kurzfristig auf Unvorhergesehenes reagieren zu können. Die

effektive Anzahl eingesetzter Mitarbeiter wird aber nur am sogenannten WEF-Samstag, am Tag der jährlichen Demonstration, erhöht.

Im Vergleich zu den Jahren 2004 und 2005 war es in den letzten Jahren auf dem Churer Stadtgebiet eher ruhig. Wie haben Sie diese beiden Jahre in Erinnerung?

Das war natürlich eine riesige Herausforderung für die Stadtpolizei Chur. In beiden Jahren fand hier eine Demonstration mit rund 1200 Teilnehmern statt. Etwa 250 davon waren der militanten Szene zuzuordnen. Ehrlich gesagt bin ich nicht unglücklich, wenn solche Grossdemonstrationen in Chur nicht mehr stattfinden.

Werden Sie persönlich an diesem WEF-Samstag auch im Einsatz stehen oder gehen Sie Ski fahren?

Meine Familie weiss seit Jahren, dass die WEF-Zeit wenig Freizeit zulässt. Das gehört zu meinem Beruf. Solange die Lage ruhig ist, arbeite ich in meinem Büro ganz normal. Falls sich jedoch etwas anbahnt, begeben sich die Kollegen zum Polizeikommando der Kapo Graubünden. Hier unterstütze ich die rückwärtige Führung. dz.



Ueli Caluori.

Bild: dz.



Die letzte grosse WEF-Demonstration in Chur fand im Jahr 2005 statt.

Bild: rk.

Die Zahl 11 und ihre Symbolkraft

«S'Öufi» heisst nicht nur ein Solothurner Bier, «S'Öufi» wird auch das Infanterie Bataillon 11 genannt.



fb. Im Inf Bat 11 verbindet sich die Solothurner Zahl 11 mit der grossen solothurnischen Wehrtradition, die bis ins 15. Jahrhundert zurückreicht. General Henri Guisan beschrieb die Solothurner Soldaten ruhmreich: «Si je pouvais choisir un bataillon de garde, je choiserais un bataillon Soleurois – parce que les Soleurois réunissent la vivacité romande avec la tenacité alémanique.» Er lobte die Eigenschaften der Solothurner als eine optimale Kombination von «steter Wachsamkeit wie bei den Romands» in Verbindung mit der «Zähigkeit, wie man sie nur von Deutschschweizern her kennt».

Wurzeln im Mittelalter

Die spezielle Beziehung des eidgenössischen Standes Solothurn zur Zahl 11 reicht bis ins Mittelalter zurück. Bereits der erste Rat, den die Solothurner stellen durften, zählte elf Mitglieder. Solothurn wurde ausserdem als elfter Stand in die Alte Eidgenossenschaft aufgenommen. Nachdem immer mehr sol-

che 11er-Beziehungen zum Vorschein traten, begannen die Solothurner diese Zahl bewusst zu pflegen. So verfügt das Wahrzeichen der Stadt, die St. Ursenkathedrale über elf Altare und elf Glocken. Zu ihr hinauf führt eine Treppe mit jeweils elf Stufen pro Abschnitt. Es gibt in Solothurn elf Kirchen und Kapellen sowie elf historische Brunnen. Im Weiteren hat die Stadt elf Türme, elf Stadttore, elf Stadtplätze, elf Museen und sogar eine «Solothurner Uhr», die nur elf Stunden hat. Die Stadt Solothurn kennt also die Prämisse «Es ist kurz vor zwölf» nur vom Hörensagen. Das im Naturmuseum hängende Foucault-Pendel, welches die Erddrehung anzeigt, dreht sich relativ zum Erdboden um genau elf Grad pro Stunde. Dass unser Adjutant beim Fussball als Mittelstürmer mit der Leibchennummer 11 die

entscheidenden Pässe spielt oder gleich selbst die Tore schießt, ist mit seinen Solothurner Wurzeln und als Adjutant Inf Bat 11 fast schon eine logische Konsequenz für «S'Öufi».

In der Mitte

Das Infanteriebataillon 11 steht in der langen Tradition jener Männer und Frauen, welche im ehemaligen Infanterieregiment 11 ab 1912 im Dienste der Sicherheitspolitik der Schweiz standen. Dass der Kanton Solothurn in der Mitte der Landesteile von West nach Ost liegt, zeigte sich auch in der Nummerierung innerhalb des ehemaligen Regiments. Von total 96 Bataillonen trugen die drei Füsilierbataillone die Nummern 49, 50 und 51. Viele ehemalige Regimentskameraden sind heute im Bataillon kameradschaftlich vereint.



Bei Wind und Wetter: Das Inf Bat 11 erfüllt seinen Auftrag.

Bild: scd.

**Kopf des Tages: Sdt Simon Denoth, Übersetzer**

md. Sprachen und Politik sind sein Hauptlebensinhalt. In Luzern aufgewachsen, danach in die weite Welt und wieder zurück. Genf, Singapur, Manchester, Auckland, Chur. Deutsch, Französisch, Englisch, Indonesisch, Rumantsch. So kann man das Leben von Simon Denoth in wenigen Worten zusammenfassen. Der Politologe entschied sich nach seinem Studium und auf der ganzen Welt verteilten Jobs, zu seinen vaterseitigen Bündner Wurzeln zurückzukehren.

Unser Sprachspezialist

Durch eine Interviewreihe mit romanischsprechenden Persönlichkeiten wie Brigadier Lucas Caduff oder Pierin Vincenz, CEO von Raiffeisen Schweiz, kam Denoth zur Radiotelevision Svizra Rumantscha, wo er nun als Referent der Geschäftsleitung tätig ist und seinen Alltag auf Rumantsch bestreiten darf. Simon

Denoth bezeichnet die Armee als Inbegriff der Mehrsprachigkeit. Es macht ihm Spass, dass er heute als Sprachspezialist am WEF im Einsatz stehen darf.



Bild: scd.

**Hans rät: «Gut mampf»**

sg. Wer wie die Einsatzkräfte am WEF Höchstleistungen erbringt, den kann auch mal ein Hungergefühl jenseits der üblichen Mahlzeiten beschleichen: Höchste Zeit für eine Zwischenverpflegung. Die, so rät Hans, sollte gesundheitsbewusst zusammengestellt werden. Ein gesundes Znüni oder Zvieri enthält eine Frucht und/oder ein Gemüse und kann je nach Bedarf und körperlicher Aktivität ergänzt werden durch ein Getreide- und/oder Milchprodukt sowie Nüsse. Dazu Wasser oder ungesüßten Kräuter- oder Früchtetee – und fertig ist das sättigende und gesunde Mahl. Und damit das so bleibt, rät Hans hier auch, was nicht für den Znüni tauglich ist: Schoggi-, Milch- und Getreideriegel; Gipfeli, Zopf, weisses Toastbrot; Süßgebäck und Süßgetränke; fette oder salzige Produkte wie Pommes Chips oder Salzstängeli. Hans wünscht en guete!

**Bild des Tages**

Davos, 21.01.2012, 14:40

Bild: ppf.

News im Web täglich auf:
www.cuminaivel.ch

Etwas gesehen – etwas gehört?

Keinen CUMINAIVEL erhalten?

Rufen Sie uns an!

☎ 081 632 16 75

Impressum

Herausgeber: Gemeinschaftsproduktion der Kantonspolizei Graubünden und der Armee
Redaktion: Kapo GR / Komm Ter Reg 3
Hotline Cuminaivel: 081 632 16 75 (24-h-Betrieb)
Mail: info@kapo.gr.ch

Verantwortliche:

Thomas Hobi, C Kommunikation Kapo GR
Oberst Edgar Gwerder, C Komm WEF Ter Reg 3

Ausgaben: Erscheint vom 18. 1. - 1.2.2012

CUMINAIVEL



Gefällt mir

Jetzt auf Facebook